

Neu-Ostringer Volksbote

Freiheitlich, wahrheitsliebend und nah an Volkes Ohr & Stimme

Ausgabe 6 = 1 Kupfer

Bürgermeister ermordet!

Nach dem schmachvollen Verrat durch das Lager des Lichts und der Festsetzung von Bürgermeister John Williams durch die verbliebenen Büttel des Barons wurde aus reiner Wut über die peinliche Niederlage am geliebten Oberhaupt der Stadt ein Exempel statuiert. Mit gebrochenen Knochen wurde er in den Tempel Sigmars geschleift und ohne einen gerechten Prozeß wegen der vorgeblichen Belästigung einer Tochter des Imperiums (wir berichteten) kurzerhand umgebracht. Seine sterblichen Überreste wurden vor dem Imperialen Lager in einen Bachlauf geworfen, nicht ohne ihm vorher seine rechtmäßig zustehende Amtsschärpe zu rauben, um damit einen albernem Mummenschanz zu betreiben.

Zitat des Tages

Wir bauen eine Mauer und lassen das Imperium dafür bezahlen

Aus dem Stadtrat

Zuschriften an die Redaktion können in den Briefkasten des Neu-Ostringer Volksboten im Lager direkt neben der Stadtwache eingeworfen werden.

Neu-Ostringen siegt! Und verliert doch...

Am Samstag Vormittag führte die Stadt Neu-Ostringen eine gerechte Strafexpedition gegen das auch dieses Jahr impertinente Lager des Imperiums durch. Angeführt durch den tapferen Hauptmann Johannes Kohlhaas und Bürgermeister John Williams zog die Miliz aus, um den Freveln ihre verdiente Abreibung direkt ins Haus zu liefern. Alle Viertel unterstützten den Auszug, ebenso die tapfere Stadtwache, und auch einige Streiter des Grünen Kometen. Der Neu-Ostringer Bote berichtete bereits über die lange Liste der Vergehen und Schandtaten, die mehr als genug Grund dafür gaben.

Finanziert durch die Bürger Neu-Ostringens und die Stadtklasse lieferte die Feldpost ein Pulverfaß aus, welches dank einer bereits brennenden Lunte im Tor des Imperialen Lagers punktgenau explodierte, um dem Streichern der Gerechtigkeit den Weg zu bahnen.

Perfekt war der Moment: Das Lager der Mochtegern-Besatzer war nur schwach besetzt, denn ihre Hauptstreitmacht war zu diesem Zeitpunkt ausgerückt. Als sie zurückkehrte hatte die Stadtmiliz das Torhaus bereits erstürmt und gesichert, und sperrte so den Herrn Baron und seine Lakaien aus seinem eigenen Lager aus.

Wütend versuchte er das Tor zurückzuerobern, doch der tapfere Widerstand der glorreichen Miliz ließ dieses mictrige Vorhaben kläglich scheitern. Die Banner der Stadt, allen voran das der Messergasse, wehten über der Festung von nun Neu-Neu-Ostringen, und der Bürgermeister und sein Milizhauptmann riefen den jubelnden Stadtern die Siegesnachricht entgegen. Ein großer Moment für Gerechtigkeit und Freiheit, der aber leider nicht lange währte. Es kam Verrat!

Lichtlager verrät Neu-Ostringen!

Raum war der heldenhafte Sieg der Stadt über die imperialen Schufte gelungen, stieß überraschend eine verräterische Macht den Dolch in den Rücken der wackeren Miliz!

In Vorbereitung der heutigen gerechten Strafexpedition hatte sich am Vorabend Bürgermeister John Williams persönlich in das Lager des Lichts begeben, um für die bevorstehende Schlacht Neutralität zu vereinbaren, was von der Führung des Lagers des Lichts mit Ehrenworten zugesagt wurde.

Heute konnte jeder sehen, was das Wort des Lagers des Lichts wert ist: Nichts. Nicht das Geringste!

Die Miliz war gerade dabei, aus dem Lager des bestrafte Imperiums wieder abziehen, nicht ohne es vorher angemessen zu schleifen, als ein Gewalthaufen des Lagers des Lichts über die durch den vorherigen heldenmutigen Kampf geschwächten Streiter der Stadt herfiel und sie niederwarf. Einigen glücklichen gelang die Flucht, doch Bürgermeister John Williams, der mit wenigen Getreuen bis zuletzt in erster Reihe stand hielt, wurde überwunden und gefangen genommen.

Der große Teehaustest

Bei den vielen Teehäusern in Neu-Dstringen fällt es dem unentschlossenen Bürger nicht immer leicht, sich für das richtige Lokal zu entscheiden. Deshalb hat die Redaktion hat eine umfassende Kunde durch die Teehäuser der Stadt unternommen, und präsentiert den geneigten Lesern nun den großen Vergleich.

Das Teezelt im Orientviertel ist eine bekannte und solide Adresse für guten und günstigen Tee, zu dem es reichlich süße und salzige Knabbereien gibt.

Wer eine große Auswahl schätzt, der ist im Teegarten der Freudenheimer Expedition genau richtig. Acht Sorten Tee gibt es wahlweise mit oder ohne Schuß. Für Naschkatzen mit gut gefülltem Geldbeutel ist Liliths Kekserei uneingeschränkt zu empfehlen. In der heimeligen Atmosphäre der kleinen Stube läßt es sich bei Regen gut aushalten.

^{„Anzeige“} Der Halbling und die Salzmänner

Eine spannende und vielleicht sogar wahre Fortsetzungsgeschichte in drei Teilen, zu erwerben beim Neu-Dstringer Volksboten

Zitat des Tages

Die Zwerge machen einen soliden Eindruck

Schütze Maximilian Zoller von der Feldpost zu Neu-Dstringen

Neues aus dem Stadtrat

Als Reaktion auf die vermessene Einsetzung einer imperialen Marionette als angeblichen Bürgermeister unserer Stadt und den dreisten Diebstahl der Amtsschärpe hat der Stadtrat heute beschlossen, jeden, der eine Bürgermeisterschärpe trägt und kein Bürgermeister ist, für vogelfrei zu erklären.

Weitere Ereignisse kurz notiert:

Die Zusammenkunft zeigt sich reumütig und zahlt sowohl Wegzoll als auch den Schaden an der von ihnen zerstörten Zollschranke.

Stadtrat befreit sich selbst von Abgaben ab dem nächsten Jahr.

Steuersenkungen ab nächstem Jahr beschlossen, nur noch zwei Kupfer pro Bürger.

Steuern sprudeln in Neu-Dstringen, Stadtklasse zu klein, Anschaffung eines größeren Stadtsäckels beschlossen.

Bögte und andere Amtsträger erhalten Salär von zehn Silber.

Drohender Streif der Feldpost abgewendet, Bildebrief wurde verlängert.

Dorothee, Seewolf und Vanguard stellen Antrag auf Zusammenschluß zu eigenem Stadtviertel samt Posten im Stadtrat. Entscheidung vertagt.

Bildensteuer soll neu festgesetzt werden, Verhandlungen stehen noch aus.

Offizielle Entschuldigung ^{„Anzeige“}

Herr Brahndt Hervindal von Hohensolms zu Erfenstein möchte sich bei den Frauen und Mädchen Neu-Dstringens entschuldigen. Es war nicht seine Absicht sie durch den Vergleich mit dem Rosettenschmatzer und Käserandnascher von Altmendrett zu beleidigen. Vielmehr ist er der Meinung, daß der Clamydienstreichler von Altmendrett keiner einzigen Bürgerin von Neu-Dstringen das Wasser reichen könne. Um seinen Worten auch Taten folgen zu lassen läßt der Herr von Hohensolms alle Frauen und Mädchen Neu-Dstringens zum Trinken in das Lager der Eisenschädel in das Lager des Königs ein.

Lager des Lichts hinteres Licht geführt

Gestern tarnten sich Krieger aus Alcyon mittels weißer Bandagen und einem Banner, welches sie zuvor dem Lager des Lichts entwendet hatten, und schlossen sich unauffällig einem Heerzug des Lichts zum Lager der Orks an. Dort angekommen griffen die verkleideten Krieger, verstärkt durch eine zufällig zurückkehrende Bande von Orken, die vollkommen verblüfften Soldaten des Lichts an.

Der Heerzug aus dem Lager des Lichts, (mal wieder) derart überrascht, wurde wenig überraschend vollkommen aufgerieben.

Weisheit des Tages

Wo Licht ist ist auch Schatten

Zukünftiger Mr. Neu-Dstringen wird sich heute Abend im Teezelt im Orientviertel entkleiden. Buchung für die Nacht für die höchstbietende Dame.

^{„Anzeige“} Brieffreunde gesucht!

Zwei Damen aus dem Lager des Lichts, beide äußerst charmant, liebevoll und eloquent, suchen jungen Mann aus gutem Hause zwecks Brieffreundschaft. Alles kann, nichts muß. Interessenten mögen sich mit ihren Briefen vertrauensvoll an die Feldpost in der Stadt wenden.